

---

endlich zu verändern. Doch trotz ihrer unbestreitbaren Kompetenzen behandelt die internationale Politik Indigene weiterhin als lebende Symbole. Dabei müssen lokale Gemeinden aktiv in die Entscheidungsfindung zur Landnutzung einbezogen werden. Ihre Interessen können mit den Zielen globaler Umweltpolitik vereinbart werden. Von der Anerkennung traditioneller Landrechte oder vom partizipativen Ressourcenmanagement profitieren nicht nur indigene Gruppen, sondern die globale Umwelt und damit wir alle.

Klimapolitik und -finanzierung müssen zwingend an Menschenrechten ausgerichtet sein. Außerdem müssen Klischees und bestehende Marginalisierungen eindeutig

benannt werden, um sie aufbrechen zu können. Gleichberechtigte Partnerschaft bei der Planung, Umsetzung und Bewertung politischer Strategien und praktischer Vorhaben ist geboten – auf Augenhöhe statt als Feigenblatt. Dann mag es gelingen, das große Potenzial Indigener zu nutzen und ihnen zugleich eine Chance zur eigenständigen Verbesserung ihrer Lebensrealität zu bieten. Dies ist nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch von fundamentaler Bedeutung für den Kampf gegen Klimawandel und globales Artensterben. • •

Johannes Christian Haas arbeitete in Quito, Montreal und Berlin zu kulturell inklusiven Ansätzen für Klima- und Naturschutz.

## Klimafreundliche Kredite

*Entwicklungsbanken sind ein wichtiges Bindeglied zwischen öffentlichem und privatem Sektor. Durch gezielte Investitionen und „grüne“ Darlehen können sie dabei helfen, das 2-Grad-Ziel zu erreichen.*

Von Louisa Barzen

**J**uli 2019: Der Klimawandel, mitausgelöst von unserer auf fossilen Brennstoffen beruhenden Lebens- und Wirtschaftsweise und dem Anstieg der Treibhausgase in der Atmosphäre, bedroht unsere Existenz; Handeln ist dringend geboten. Das bedeutet in diesem Fall nichts weniger, als unsere Wirtschaftssysteme nachhaltig zu transformieren. Wie zur Mahnung hat Europa gerade eine der heißesten Perioden seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hinter sich.

Und so verabschiedet das höchste Entscheidungsgremium einer Entwicklungsbank ein regionales Programm, um Finanzinstitute und deren Kunden von

Nordafrika bis Zentralasien bei der Identifizierung und Finanzierung von Projekten zu Klimaschutz und -anpassung zu unterstützen. Eine Vielzahl von Institutionen der internationalen Gemeinschaft leistet ihren Beitrag, den Wandel einer Welt zu ermöglichen, die das 2-Grad-Ziel des Pariser Übereinkommens erreichen kann. So treten darüber hinaus Regierungen, internationale Organisationen, NGOs und die Zivilgesellschaft dafür ein, dass sich unsere Ökonomien langfristig ändern.

Kurzfristig müssen sie sich für extremere Wetterphänomene wappnen, für einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur

und die daraus resultierenden sozialen Probleme. Vor allem der Privatsektor, Banken und Mikrofinanzinstitutionen eingeschlossen, muss seinen Beitrag dazu leisten, dass die Finanzierungslücken geschlossen und Emissionen reduziert werden können.

Entwicklungsbanken, wie die oben beschriebene, haben daher die Aufgabe, zusammen mit dem Privatsektor dazu beizutragen, Volkswirtschaften in grüne und nachhaltige Systeme zu verwandeln. Sie arbeiten dabei beispielsweise zusammen mit Finanzsystemen in Partnerländern und schulen diese, ihre Portfolios um grüne Projekte zu erweitern.

### Verschmutzung unattraktiv machen

An welchen Stellschrauben muss nun gedreht werden, damit wir auf einen nachhaltigen Entwicklungspfad kommen? Noch immer sind ganze Industriesektoren, zuweilen sogar ganze Länder abhängig von einer Treibhausgas-emittierenden Ökonomie. Solange es keinen Mechanismus gibt, der umweltbelastende Investitionen verteuert, werden Investitionsströme nicht entsprechend umgeleitet. Für Entwicklungsbanken ist es daher sinnvoll, Investitionen in grüne Technologien zu fördern und sie damit attraktiver zu machen.

Ein Beispiel für die Transformation des Finanzsektors als Hebel für grüne Investitionen sind sogenannte grüne Kreditlinien, gepaart mit Beratung und Training. Entwicklungsbanken geben

grüne Kreditlinien an lokale Banken und Mikrofinanzinstitutionen aus, die ein gutes Verständnis für den Markt und Präsenz im Partnerland haben. Das Kapital für Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung für Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen, die in neue grüne Technologien investieren wollen, wird zusammen mit Expertise und Beratung angeboten. Dies spart Emissionen, fördert Wissen um grüne Technologien und kann zu einer nachhaltigen Marktentwicklung beitragen.

Dazu zwei konkrete Beispiele, die zeigen, dass durch grüne Kreditlinien kleine Projekte realisiert werden, die Entwicklungsbanken ohne lokale Finanzinstitutionen nicht direkt erreichen könnten: Möchte eine Hausbesitzerin ihre Heizung klimaeffizient umbauen, braucht sie dafür einen Kredit und technische Expertise. Möchte eine Landwirtin trotz länger anhaltender Dürreperioden die gleiche Erntemenge wie bisher produzieren, um keine Einkommenseinbußen hinnehmen zu müssen, kann sie dies erreichen, indem sie zu einer nachhaltig wassersparenden Anbauweise wechselt.

Die Eigenheimbesitzerin und die Landwirtin benötigen dazu Kredite einer lokalen Finanzinstitution und technische Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. In Ländern mit Finanzsystemen im Um- oder Aufbau wird ihnen dies aber nicht angeboten, zumindest nicht in Verbindung mit technischem Beistand, Unterstützung und Begleitung des Projekts und nicht zu erschwinglichen Konditionen. Hier beginnt die Arbeit der Entwicklungsbanken, die Kapital bereitstellen, Expertise weitergeben und dabei auf ein Netz von Partnerfinanzinstitutionen setzen. • •

Louisa Barzen beschäftigte sich in Brüssel, Abidjan und London mit innovativen Finanzinstrumenten in der Entwicklungszusammenarbeit.

*Entwicklungsbanken und Privatsektor müssen dazu beitragen, unsere Volkswirtschaften in grüne und nachhaltige Systeme zu verwandeln*